

LERNSTILE¹

Lernen ist ein individueller Vorgang. Lernende entwickeln ihre Vorlieben und bilden bestimmte Lernstile aus. Mit diesem Fragebogen können Sie herausfinden, wie Sie lernen und wie Sie sich mit Lernsituationen fühlen.

Wählen Sie die Antwortmöglichkeit aus, die Ihnen am meisten entspricht. Folgen Sie dann den Anweisungen zur Auswertung und reflektieren Sie über das Ergebnis (Sind Sie überrascht? Trifft das Ergebnis mit Ihrer Selbsteinschätzung zusammen?) Welche Folgerungen ziehen Sie aus dem Ergebnis für Ihre Lernhaltung?

(Bitte jeweils in der rechten Spalte die zutreffende Antwort ankreuzen)

Ich stimme dieser Aussage...

¹ Nach: Kolb, David. A. (1984). *Experiential learning: Experience as the source of learning and development* (Vol. 1). Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall.

1. Ich bevorzuge Lernsituationen, bei denen ich eine Sache oder Angelegenheit an konkreten Aufgaben oder typischen Beispielen selber sehen oder erkunden kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
2. Ich halte es für wenig hilfreich, gleich verallgemeinernd zu denken und theoretisierend vorzugehen.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
3. Ich frage mehr nach der Eigenart jeder Sache, jedes Ereignisses oder einer Person und weniger danach, was sie mit anderen gemeinsam haben.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
4. Ich gewinne am meisten aus dem Erfahrungsaustausch, aus den Rückmeldungen und Diskussionen mit Gleichgesinnten/Mitstudenten.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
5. Ich orientiere mich eher an Menschen, die in der gleichen Lage sind wie ich, und höre weniger auf sogenannte Experten.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
6. Was Experten vorzutragen haben, erreicht mich oft nicht, geht an mir und meinen Interessen vorbei.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
7. Ich lerne am besten durch persönliche Kontakte.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
8. Ich lerne am besten, wenn ich mich auf mein Gefühl verlasse.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
9. Ich lerne am besten, wenn es mich persönlich betrifft.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
10. Ich lerne am besten, wenn meine Spontaneität angesprochen ist.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
Bitte in dieser Zeile die Summe aller verteilten Werte bilden.	KE: _____

(Bitte jeweils in der rechten Spalte die zutreffende Antwort ankreuzen)	Ich stimme dieser Aussage...
1. Ich ziehe Lernsituationen vor, die es zulassen, mich erst allein und auf meine Weise mit einer Sache vertraut zu machen.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
2. Ich halte mich mit Beurteilungen und Stellungnahmen zurück, bis ich mir einen Einblick verschafft habe und ausreichend Bescheid weiß.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
3. Ich überlege und probiere vorher, wie ich eine Sache angehe, und lasse mich nicht gern unvorbereitet auf etwas ein.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
4. Ich ergreife nicht so schnell Partei; im Streit der Meinungen versuche ich, möglichst lange ein neutraler, objektiver Beobachter zu bleiben.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
5. Ich erspare mir gern durch gründliches Erkunden und kritisches Abwägen überflüssige Irrwege.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
6. Ich lerne am besten, wenn ich zunächst sorgfältig beobachte und zuhöre.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
7. Wenn ich lerne, betrachte ich vorher alle Seiten einer Aufgabe.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
8. Wenn ich lerne, überlege ich genau, bevor ich handele.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
9. Ich lerne am besten, wenn ich mich zurückhalte, bis ich Übersicht habe.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3
10. Ich lerne am besten, wenn ich gelassen an eine Sache herangehen kann.	nicht zu---kaum zu---ziemlich zu---voll zu 0 1 2 3

Bitte in dieser Zeile die Summe aller verteilten Werte bilden.

RB: _____

(Bitte jeweils in der rechten Spalte die zutreffende Antwort ankreuzen)	Ich stimme dieser Aussage...
1. Ich ziehe Lernsituationen vor, in denen ich die Struktur und die Zusammenhänge durchschauen kann, bei denen es klar ist, worauf es ankommt.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
2. Ein Erfahrungsaustausch fängt erst dann an, mich zu interessieren, wenn es auch zu einer rationalen Auswertung der Erfahrungen kommt.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
3. Ich ziehe wenig Nutzen aus Lernsituationen, in denen man selber entdecken soll, was Fachleute bereits herausgefunden haben und vorstellen können.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
4. Ich habe es gern, wenn systematische Analysen von Tatsachen und Theorien vorherrschen.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
5. Ich bin erst zufrieden, wenn ich etwas "auf den Begriff" bringen kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
6. Ich lerne am besten, wenn ich mich auf logische Überlegungen stützen kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
7. Wenn ich lerne, löse ich Probleme durch Nachdenken.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
8. Ich lerne am besten, wenn ich Probleme analysieren kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
9. Wenn ich lerne, bin ich jemand, der kritisch bewertet.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
10. Wenn ich lerne, bin ich jemand, der rational vorgeht.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
Bitte in dieser Zeile die Summe aller verteilten Werte bilden.	AB: _____

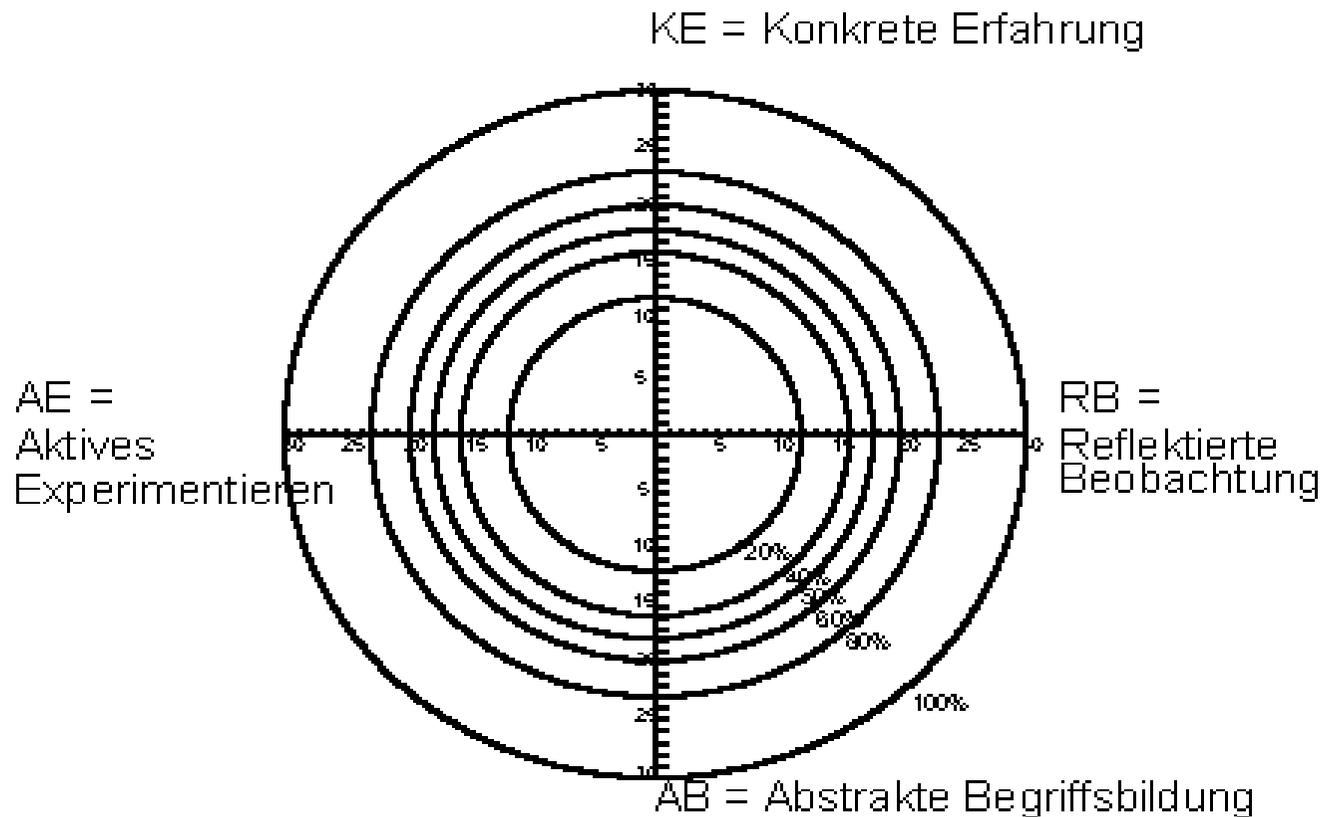
(Bitte jeweils in der rechten Spalte die zutreffende Antwort ankreuzen)	Ich stimme dieser Aussage...
1. Ich gewinne nicht viel aus Lernsituationen, in denen ich eine passive Rolle habe.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
2. Für mich ist es eine Zumutung, wenn ich nur zuhören und lesen darf, was andere mir zu sagen haben.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
3. Ich ziehe ich es vor, die Dinge selbst zu erproben und mich davon zu überzeugen, was möglich ist.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
4. Ich beteilige mich gern aktiv an Diskussionen in kleineren Gruppen.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
5. In einem Projekt mitzuarbeiten, ist für mich am besten geeignet.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
6. Selber zu experimentieren und die Dinge praktisch vorzuführen, erspart viele Worte.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
7. Ich lerne am besten, wenn ich Ergebnisse aus meiner Arbeit sehen kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
8. Ich lerne am besten, wenn ich praktisch damit umgehen kann.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
9. Ich lerne am besten, wenn ich Gelegenheit zum Ausprobieren habe.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
10. Ich bin neugierig, den Dingen auf den Grund zu gehen.	nicht zu----kaum zu----ziemlich zu----voll zu 0 1 2 3
Bitte in dieser Zeile die Summe aller verteilten Werte bilden.	AE: _____

1. Auswertungsschritt:

Tragen Sie bitte in die folgenden 4 Kästchen jeweils die voran stehend ermittelten Summenwerte ein:

KE RB AB AE

Diese Werte können Sie dann in die unten stehende Kreisdarstellung jeweils auf den Linien für KE, RB usw. vom Mittelpunkt ausgehend eintragen:



Wie kann das Ergebnis interpretiert werden?

Je höher jeweils Ihr Wert ist, desto stärker dürfte diese Kategorie bei Ihnen ausgeprägt sein bzw. für Sie eine Rolle spielen. Wie hoch Ihr konkreter Wert ist, können Sie an den Kreisen erkennen, die sogenannte Perzentilwerte darstellen.

Wenn ein Wert von Ihnen z.B. nahe an 50% liegt, bedeutet dieses, dass etwa 50% der vergleichbaren Bevölkerung in dieser Kategorie einen gleichen oder geringeren Wert haben; Sie würden also dem Durchschnitt entsprechen.

Wenn ein Wert von Ihnen z.B. nahe an 20% liegt, bedeutet dieses, dass nur etwa 20% der vergleichbaren Bevölkerung in dieser Kategorie einen gleichen oder geringeren Wert und die restlichen 80% einen höheren Wert haben; Sie selbst würden also einen recht geringen Ausprägungsgrad aufweisen.

Wenn ein Wert von Ihnen z.B. nahe an 80% liegt, bedeutet dieses, dass etwa 80% der vergleichbaren Bevölkerung in dieser Kategorie einen gleichen oder geringeren Wert und nur die restlichen 20% einen höheren Wert haben; Sie selbst würden also einen recht hohen Ausprägungsgrad aufweisen.

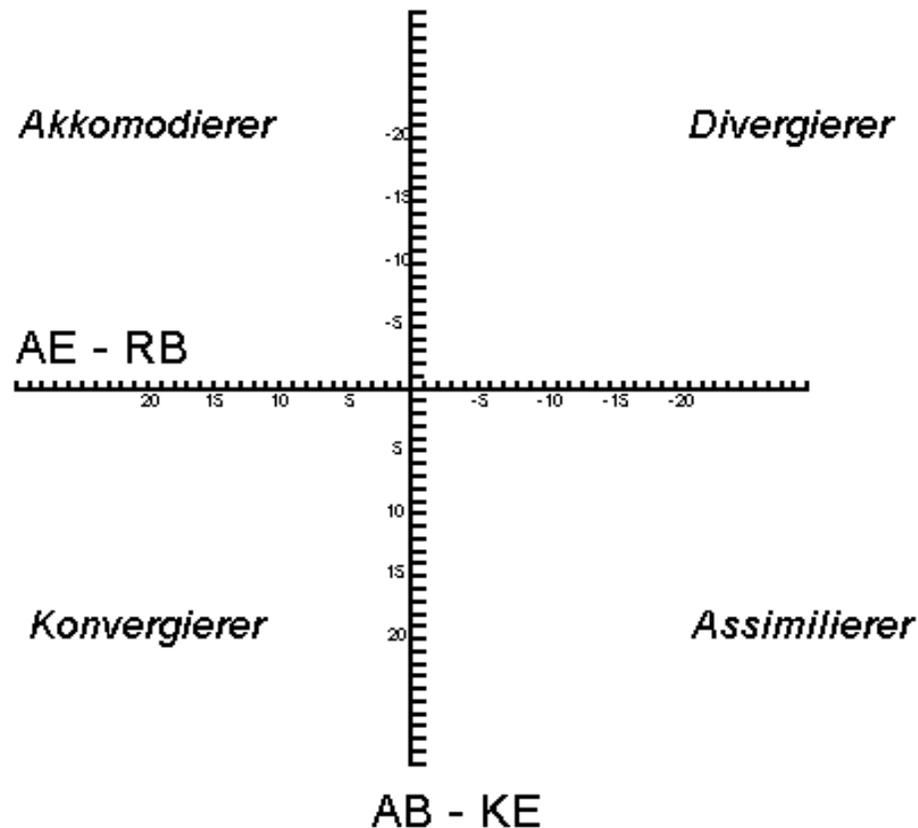
2. Auswertungsschritt:

Tragen Sie nun bitte noch einmal die Summen für KE, RB usw. in die folgenden Kästchen ein und ziehen Sie den Wert für RB von dem Wert für AE ab und ziehen Sie den Wert für KE von dem Wert für AB ab (Subtraktion):

$$AE \square - RB \square = \square ?$$

$$AB \square - KE \square = \square ?$$

In dem Koordinatenkreuz unten finden Sie die Bezeichnungen AE - RB und AB - KE als horizontale bzw. vertikale Achse wieder. Achten Sie beim Eintragen Ihrer Werte bitte auf die negativen Vorzeichen, die sich eventuell aus der Subtraktion ergeben haben können! Verbinden Sie die beiden Subtraktionswerte rechtwinkelig zueinander.



Sie sehen, dass die vier Felder Bezeichnungen tragen:

Divergierer, Assimilierer, Konvergierer und Akkomodierer.

Dieses sind die vier grundlegenden Lernstile nach unserem Modell.

Je nachdem, wie weit Ihr Wert in einem Feld (Quadrant) liegt, ist der Lernstil stärker oder geringer ausgeprägt.

Wenn Sie nahe an einem Nachbarfeld liegen, ist von einem Mischtyp zu sprechen.

Wenn Ihr Wert nahe am Mittelpunkt des Koordinatenkreuzes liegt, haben Sie einen ausbalancierten Lernstil, der von allen Kategorien etwas ausweist.

Interpretation:

Divergierer (Entdecker) bevorzugen Konkrete Erfahrung und Reflektiertes Beobachten. Ihre Stärken liegen in der Vorstellungsfähigkeit. Sie neigen dazu, konkrete Situationen aus vielen Perspektiven zu betrachten und sind an Menschen interessiert. Sie haben breite kulturelle Interessen und spezialisieren sich oft in künstlerischen Aktivitäten. Dieser Lernstil ist z.B. typisch bei Geisteswissenschaftlern und damit verwandten Berufen.

Assimilierer (Denker) bevorzugen Reflektiertes Beobachten und Abstrakte Begriffsbildung. Ihre Stärken liegen in der Erzeugung von theoretischen Modellen. Sie neigen zu induktiven Schlußfolgerungen und befassen sich lieber mit Dingen oder Theorien als mit Personen. Sie integrieren einzelne Fakten zu Begriffen und Konzepten. Dieser Lernstil ist z.B. typisch bei Mathematikern und theoretisch orientierten Naturwissenschaftlern und damit verwandten Berufen.

Konvergierer(Entscheider) bevorzugen Abstrakte Begriffsbildung und Aktives Experimentieren. Ihre Stärken liegen in der Ausführung von Ideen. Sie neigen zu hypothetisch-deduktiven Schlußfolgerungen und befassen sich lieber mit Dingen oder Theorien (die sie gern überprüfen) als mit Personen. Sie haben enge technische Interessen und spezialisieren sich oft in angewandten Naturwissenschaften. Dieser Lernstil ist z.B. typisch bei Ingenieuren.

Akkomodierer (Praktiker) bevorzugen Aktives Experimentieren und Konkrete Erfahrung. Ihre Stärken liegen in der Ausgestaltung von Aktivitäten. Sie neigen zu intuitiven Problemlösungen durch Versuch und Irrtum und befassen sich lieber mit Personen als mit Dingen oder Theorien. Sie verlassen sich mehr auf einzelne Fakten als auf Theorien und spezialisieren sich oft in praktischen Tätigkeiten. Dieser Lernstil ist z.B. typisch bei Verkaufsmanagern.

Wenn Ihre Ergebnisse keine eindeutigen Hinweise auf einen dieser Typen ergeben, kann das Ausdruck der Tatsache sein, daß Sie die verschiedenen Komponenten des Lernens und Denkens recht harmonisch zueinander ausgeprägt haben.